

Gemütliches Zuhause dank MuM

Im geplanten Sozialkaufhaus sollen Bedürftige Möbel und Hausrat für kleines Geld finden

DÜLMEN (cm). Der Name ist einprägsam: MuM. MuM steht für „Möbel und Mehr in Dülmen“ und ist eine gemeinnützige UG (Unternehmergesellschaft). Einfacher gesagt: ein Sozialkaufhaus.

Schon lange wird darüber in Dülmen gesprochen, und die Vorbereitungen für das Sozialkaufhaus laufen seit gut sechs Monaten. Aber noch sind wichtige Gespräche zu führen, betonen Pfarrerin Susanne Falcke und Pastoralreferent Christian Rensing von der Ökumenischen Flüchtlingsinitiative Dülmen (ÖFID), bei der die Fäden zusammenlaufen. Voraussichtlich Anfang April kann MuM der Öffentlichkeit präsentiert werden. Zusammen mit Klaus Pfitzenreuter,

einem der vier MuM-Geschäftsführer, stellte ÖFID gestern Grundzüge des Sozialkaufhauses vor. Schließlich hatten Sozialdezernentin Christa Krollzig und Bürgermeisterin Lisa Stremlau wiederholt auf dieses neue Angebot hingewiesen - so etwa

bei der Bürgerversammlung zu den Flüchtlingsunterkünften am Gausepatt (DZ berichtete).

Das Sozialkaufhaus ist eine Weiterentwicklung der „Praktischen Hilfe“, die Flüchtlingen sowie anderen Bedürftigen gespendete Mö-

bel oder Hausrat vermittelt, erläutern die ÖFID-Vertreter. Aus dem Bestreben geboren, schnelle Hilfe zu leisten, haben sich nach und nach Abläufe entwickelt, aber auch Anforderungen an Transport, Lagerung, Ab- und Aufbau der Möbel herauskristalli-

siert. Diese Strukturen sollen durch das Sozialkaufhaus weiter verbessert, die Aufgaben auf mehr Schultern verteilt und alles auf eine solide Basis gestellt werden. Dabei geht es auch um Fragen wie Haftung im Schadensfall, Schutz vor Vandalismus oder um Finanzierungshilfen.

Dabei kann ÖFID auf zahlreiche Helfer zurückgreifen, die mit anpacken, Lagerräume oder Transportmittel zur Verfügung stellen. „Das Projekt ist von unten gewachsen“, betont Susanne Falcke.

Eine wichtige Rolle spielt das Internet. Auf der Homepage von MuM können sich Interessenten das Sortiment anschauen. Gekauft wird aber nicht im Netz, sondern vor Ort. | www.mum-24.com

Wer bei MuM günstig einkaufen darf

Die allgemeinen Geschäftsbedingungen von MuM regeln, wer dort was und wie einkaufen kann.

- Die bei MuM zu kaufenden Gegenstände sind dieser kostenlos überlassen worden oder wurden als B-Ware günstig erworben.
- Im Sozialkaufhaus MuM können einkommens- und

sozial schwache Personen und Familien einkaufen. Dazu gehören Kunden des Jobcenters, die Empfänger von Sozialhilfe, Hilfe zum Lebensunterhalt oder Wohngeld, Asylbewerber und Familien mit einem Anspruch auf Kinderzuschlag.

- Als Nachweis werden

akzeptiert ALG II-, Sozialhilfe- oder Bafög-Bescheid, Karte der Tafelläden.

- Ein Vertragsschluss über die Webpräsenz der MuM ist nicht möglich. Diese dient nur der vorherigen Besichtigung.
- Der Preis ist in bar zu zahlen.